

„Andacht daheim“ - 12. April 2020

Ostersonntag

Die „Passionsandacht daheim“ folgt Tag für Tag der Passionsgeschichte aus dem Markusevangelium.

Sie endet mit diesen Sätzen.

Für Ostersonntag gibt es auch eine Hörpredigt von Pfarrer Guillet auf unserer Internetseite.

Lesetext Sonntag: Markus 16,1 - 8 [9 - 20]

Die Sonne geht auf - Christ ist erstanden!

Die Nacht ist vergangen, der Tag ist da.
Lasst uns wachen und nüchtern sein und abtun, was uns träge macht,
dass wir ihn preisen, unseren Gott,
vom ersten Morgenlied bis zur Ruhe der Nacht.

Wer wälzt den Stein weg?

Mit dem ersten Morgenlicht, dem Aufstehen und Losgehen verflüchtigt sich manche Sorge, die nachts noch übergroß und unverrückbar schwer erschien.

Auf dem Friedhof: Er ist nicht hier

Viele erleben dies so am Grab, wenige Tage nach ihrem Verlust : *Er/Sie ist nicht hier.*

Das Osterevangelium: Nicht hier ist der Gekreuzigte, nicht weil er tot ist, sondern weil er auferweckt ist, weil er vor uns vorausgeht.

Ostern: Unsere Toten sind nicht tot. Sie gehen uns voraus zum ewigen Leben.

Freude? Entsetzen!

Die drei Frauen sind die ersten, die das Osterevangelium zu hören bekommen. Ihre Reaktion ist unwillkürlich und authentisch (das denkt sich so niemand aus): nicht Freude, sondern Entsetzen. In ihrem Entsetzen ist etwas von dem Schmerz der Angehörigen heute, denen wegen Corona ihre Verstorbenen gleich ganz weggenommen sind. - Aber mehr noch: dass einer aus dem Tod aufsteht, ist gänzlich verrückt. Bei Matthäus (28,4) erbeben die Grabwachen, bei Markus zittern die Frauen. Der Engel sagt: *Fürchtet euch nicht! Entsetzt euch nicht!* - Ehe die Osterfreude tief in uns aufwachen kann und der Osterglaube zum festen Grund wird, kommt diese Erschütterung aller natürlichen Gewissheit, ein Entsetzen: Nicht Tod! Leben!

Ein missglückter Osterschluss

Die neutestamentliche Forschung geht davon, aus, dass das Markusevangelium mit 16,8 ursprünglich endete. Vers 9 - 20 wären im 2. Jahrhundert hinzugefügt. Denn das kann so am Ende der Guten Nachricht doch nicht stehen bleiben: *Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen, und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.*

Ein missglückter Schluss. - Ich kann mir nicht vorstellen, das Markus so geendet hat. Die Lücke wäre viel zu groß: die Lücke zwischen den entsetzt verstummten Frauen und der Osterfreude, die vom Grab aus sich ausgebreitet hat über die ganze Welt.

Und wenn Markus doch so enden wollte? - An Karfreitag hatten wir aus der Seele des römischen Hauptmanns ein erstes Christusbekenntnis. Unterm Kreuz schon sah und bekannte er: *Wahrlich, dieser Mensch ist Gottes Sohn gewesen.* (15,39) Dann wäre in der Theologie des Markus das Osterwunder der Auferstehung Jesu nicht Voraussetzung, sondern Bestätigung des Glaubens an Jesus Christus, den gesalbten Gottes und Heiland der Welt.

Dieses Jahr

Wir feiern Ostern daheim. Ein Osterspaziergang ist erlaubt.

- Zunächst ist es der Virus, der uns erschüttert und die ganze Menschheit ins Zittern bringt. In diese Erschütterung hinein das Wort der Jünglings im weißen Gewand: *Entsetzt euch nicht. Christus ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden.*

Dieses Jahr, wo wir in den Kirchen uns nicht zu Osternacht und Ostergruß versammeln dürfen, diese Ostern erleben wir Ostersonntag in der Natur das Gleichnis der Auferstehung. Blühende Bäume wohin das Auge fällt!

Lieder:

Wo wir dich loben_plus 59: **Im Dunkel unsrer Nacht (Taizé)**

www.youtube.com/watch?v=9bTWAMDUKss

EG 99: **Christ ist erstanden**

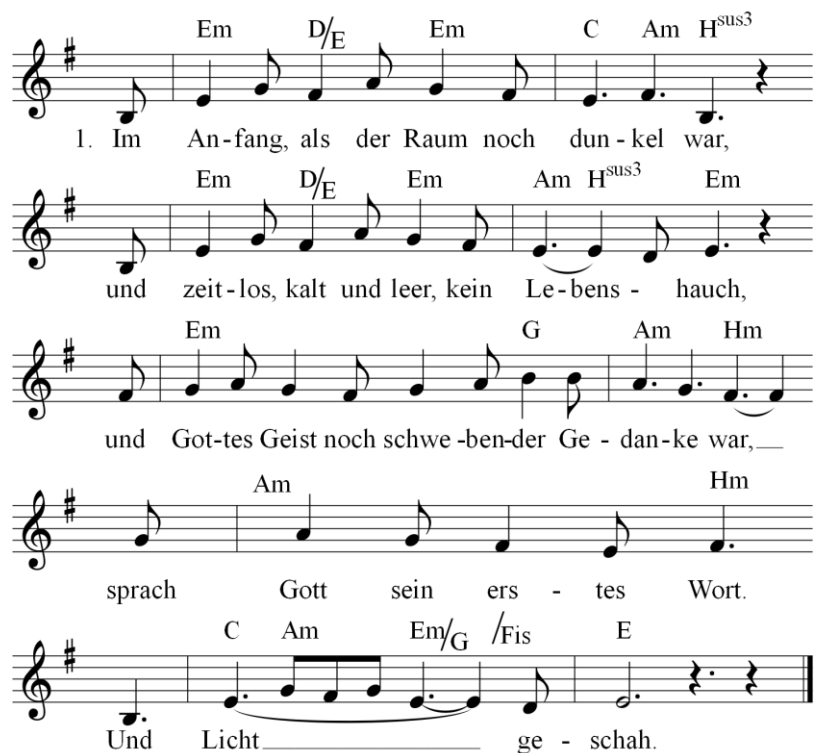
www.bing.com/videos/search?q=Christ+ist+erstanden&&view=detail&mid=A380A9F95F9003A5F6A9A380A9F95F9003A5F6A9&&FORM=VDRVRV

und

www.bing.com/videos/search?q=Christ+ist+erstanden&&view=detail&mid=AB8AE30800F66726F08AAB8AE30800F66726F08A&&FORM=VDRVRV



Gabriels Trost



1. Im An-fang, als der Raum noch dun- kel war,
und zeit-los, kalt und leer, kein Le-bens - hauch,
und Got-tes Geist noch schwe -ben-der Ge - dan-ke war, —
sprach Gott sein ers - tes Wort.
Und Licht ge - schah.

2. Und Gottes Geist nahm alle Schwere an
und formte mit ihm weise Art um Art.
Zuletzt blies Gott dem Menschen seinen Odem ein,
und sah und sprach: Es ist so gut, so gut.
3. Als Jesus Christus aus der Wüste kam,
im Geist getauft, geformt und leuchtend stark,
sprach er den Menschen deutlich klar sein Umkehrwort:
Das Himmelreich ist nah. Und Gott ist gut.
4. Er lehrte Weisheit uns von Anfang an:
Vergebung, die das Herz, den Geist befreit.
Die Liebe, die die ganze Welt zusammenhält,
das Leiden, das, bejaht, Verwandlung bringt.
5. Der Engel Gabriel vom Himmel kam,
zum Garten darin Christus Jesus war,
und stärkte dort den einsam betend Ringenden,
und brachte seiner Seele Trost von Gott.
6. Am Morgen wälzte er den Stein vom Grab
ganz Ursprung, Schöpfungslicht und Lebenswort,
und füllt' den Frauen Herz und Geist mit neuem Mut
und sang in ihren Herzen: Gloria.

für die Osternacht 2020

Text: Frieder Dehlinger - Melodie: Gabriels Message